

A n t w o r t

des Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Giordina Kazungu-Haß, Heike Scharfenberger und Anke Simon (SPD)
– Drucksache 17/4832 –

Neue Intendanz in Ludwigshafen

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/4832** – vom 14. Dezember 2017 hat folgenden Wortlaut:

Die Intendanz der Deutschen Staatsphilharmonie Ludwigshafen ist wieder besetzt. Ende November 2017 wurde Beat Fehlmann als neuer Intendant vorgestellt.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Welches Auswahlverfahren wurde gewählt und warum?
2. Wie sah die Unterstützung der Beratungsfirma Metrum konkret aus?
3. Wie gestaltet sich die Suche nach einer neuen Chefdirigentin oder einem neuen Chefdirigenten?

Das **Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 5. Januar 2018 wie folgt beantwortet:

Zu den Fragen 1 und 2:

Die Mitteilung des Intendanten der Deutschen Staatsphilharmonie, Prof. Michael Kaufmann, seinen Vertrag über die Spielzeit 2017/2018 nicht mehr zu verlängern, erfolgte am 29. Mai 2017. Der damit gesetzte zeitliche Rahmen für die Suche und Findung einer neuen Intendantin oder eines neuen Intendanten ab der Spielzeit 2018/2019 war somit eng bemessen und für ein Besetzungsverfahren außergewöhnlich kurz. Eine eingehende Vorrecherche und Sondierung konnte aufgrund der vorgegebenen zeitlichen Komponente nicht erfolgen. Gerade für eine solch exponierte Stelle ist die Ermittlung eines Marktüberblicks besonders wichtig.

Aufgrund des geschilderten Tatbestands wurde die METRUM-Managementberatung mit der Unterstützung bei der Auswahl beauftragt. Dies lag nahe, da die Beratungsgesellschaft bei der Deutschen Staatsphilharmonie schon eine eingehende Analyse durchgeführt und damit einen tiefgehenden Einblick in die Orchesterstrukturen hatte. Zudem verfügt METRUM über ein bestehendes Netzwerk zur Findung geeigneter Bewerberinnen und Bewerber für die Stelle der Intendanz bei der Deutschen Staatsphilharmonie.

Die Aufgabe von METRUM lag in der zielgruppenorientierten Verbreitung der Stellenanzeige sowie in der Ansprache geeigneter Bewerberinnen und Bewerber und in der Aufarbeitung der eingereichten Unterlagen zur vergleichenden Begutachtung.

Bei den Auswahlgesprächen und der Entscheidungsfindung übernahm METRUM eine beratende Funktion.

Zu Frage 3:

Nach der Berufung des neuen Intendanten der Deutschen Staatsphilharmonie am 30. November 2017 erfolgte unter dessen Beteiligung am 14. Dezember 2017 die erste Sitzung der Findungskommission. Aus den vorliegenden 125 Bewerbungen für die Position der neuen Chefdirigentin bzw. des neuen Chefdirigenten wurden mehrere Kandidatinnen und Kandidaten ausgewählt, die sich in der 2. Hälfte dieser Spielzeit im Rahmen einer Präsentation dem Orchester und den Mitgliedern der Findungskommission vorstellen werden. Die Präsentationen sind verbunden mit einer Orchesterprobe.

Auf dieser Grundlage wird die Findungskommission einen kleinen Kreis besonders geeigneter Bewerberinnen bzw. Bewerber aussuchen, die in der ersten Hälfte der Spielzeit 2018/2019 die Gelegenheit zu einem öffentlichen Konzert mit davor durchgeführten Orchesterproben erhalten. Aus den daraus resultierenden Eindrücken wird die Findungskommission die neue Chefdirigentin bzw. den neuen Chefdirigenten der Deutschen Staatsphilharmonie ermitteln.

Die Findungskommission setzt sich zusammen aus drei extern berufenen Fachexperten, dem zukünftigen Intendanten und dem Orchestervorstand der Deutschen Staatsphilharmonie sowie aus Vertretern des Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur.

In Vertretung:
Prof. Dr. Salvatore Barbaro
Staatssekretär